

den Leuten umzugehen? Verläßt ein Seminarist das Seminar, so ist jetzt für ihn, bei dem Mangel an Volksschullehrern, auch schon der Zeitpunkt eingetreten, wo er in's Amt kommt, wo er also sofort als Lehrer fungiren soll und ihm keine Zeit übrig bleibt, zuvörderst zu lernen mit Menschen umzugehen. Ich glaube daher, daß [Clausurverhältnisse für die Stellung und den Beruf der Volksschullehrer eher nachtheilig, als vortheilhaft sind, so daß ich wünsche, man möge in der Beziehung nicht so schnell vorschreiten, vielmehr erst die Erfahrung abwarten, und deshalb werde ich auch gegen den Ankauf des Seminargebäudes stimmen.

Bürgermeister Bernhaldi: In Bezug auf das, was Herr Bürgermeister Hübler gegen mich geäußert hat, will ich nur bemerken, daß ich mit den Worten anfing: „Unter den jetzigen Umständen“ und daß eine Aenderung in der Ansicht der Deputationsmitglieder auch in dieser Kammer doch nicht zu den Seltenheiten gehört.

Präsident v. Carlowitz: Wenn nichts weiter bemerkt wird, so werde ich die Debatte schließen. Hat der Herr Referent zum Schluß etwas zu sprechen? — Wird verneint.

Präsident v. Carlowitz: Der Fragen möchte ich drei zu stellen haben, eine auf die Bewilligung der 5000 Thlr. für die Seminarien zu Freiberg und Annaberg, eine zweite auf die Erledigung der betreffenden Petitionen, und eine dritte darauf, ob man nach Anrathen der Deputation den Ankauf des Schulgebäudes in Annaberg verweigere und sonach, wie ich zur Ergänzung hinzufügen will, die dafür postulirten 12,000 Thlr. nunmehr ablehnen wolle? — Wer dann also noch für den Ankauf des Schulgebäudes in Annaberg ist, und die 12,000 Thlr., welches Postulat, wie der Herr Staatsminister erklärt hat, nicht zurückgezogen worden ist, bewilligen will, darf zunächst die letzte Frage nur mit Nein beantworten. Zuvörderst also frage ich: ob die Kammer bei dieser Position, und zwar betreffend die Unterabtheilungen e. und f., die für die Seminarien in Freiberg und Annaberg postulirten 5000 Thlr. bewilligen wolle? — Einstimmig Ja.

Präsident v. Carlowitz: Dann frage ich: ob man die hier einschlagenden Petitionen für erledigt halten wolle? — Einstimmig Ja.

Präsident v. Carlowitz: Und endlich frage ich: ob die Kammer nach Anrathen der Deputation den Ankauf des Schulgebäudes in Annaberg nicht genehmigen, somit das Postulat von 12,000 Thlr. nunmehr ablehnen wolle? — Wird gegen fünf Stimmen bejaht.

Referent D. Crusius:

ad d.

Für die Volksschulen
werden 37,025 Thlr. 18 Ngr. 9 Pf.
mithin 1,963 Thlr. 29 Ngr. 4 Pf. mehr gefordert.

Das Postulat zerfällt in folgende Ansätze:

I. 89.

15)	3,800	Thlr.	—	Ngr.	—	Pf.	zu Unterhaltung der knapp-
16)	5,525	=	18	=	9	=	schaftlichen Schulanstalten,
							Entschädigung für die vor-
							malige Franksteuerbefreiung
							der Schullehrer, einschließ-
							lich einiger niedern Kirchen-
							diener und
17)	16,500	=	—	=	—	=	226 Thlr. 29 Ngr. — für
							die Cantoreigesellschaften,
							zu Verbesserung des Einkom-
							mens der Volksschullehrer,
							Entschädigungen bei Aus-
							schulungen und Unterstütz-
							zung unvermögender Schul-
							gemeinden bei Aufbringung
							des Schulbedarfs,
18)	7,000	=	—	=	—	=	zu Unterstützung der Schul-
							gemeinden bei Bauen und
							Reparaturen
10)	1,200	=	—	=	—	=	zu Beförderung des gymna-
							stischen Unterrichts,
20)	3,000	=	—	=	—	=	Zuschuß zur Schullehrer-
							wittwen- und Waisencasse,

uts.

Erhöht ist gegenwärtig nur

der Ansaß sub 17, um 2,500 Thlr. — —, worüber unten das Nähere bemerkt wird.

Dagegen sind ermäßigt:

die Ansätze sub 16, um 36 Thlr. — Ngr. 6 Pf. und
die Ansätze sub 18, um 500 = — = — =
folglich im Ganzen 536 Thlr. — Ngr. 6 Pf. weniger,
und 2,500 = — = — = mehr,
1,963 Thlr. 29 Ngr. 4 Pf.

Da die Ansätze sub 15, 19 und 20 der vorigen Bewilligung völlig gleich, — die Posten sub 16 und 18 zufolge commissarischer Mittheilungen aber wegen mindern Bedarfs in den Summen ermäßigt sind und die Zwecke aller dieser Forderungen stets die ständische Anerkennung gefunden haben, auch von der zweiten Kammer einstimmig bewilligt worden sind,

so wird deren Bewilligung auch der ersten Kammer empfohlen.

Secretair Bürgermeister Ritterstädt: Ich habe mir eine Erläuterung zu erbitten über die Ermäßigung bei der Position 16 um 36 Thlr. — Ngr. 6 Pf. Es ist dies allerdings dem Anscheine nach ein geringfügiger Gegenstand; allein er betrifft die Schullehrer, und da diese bekanntlich durchaus sich keiner glänzenden Besoldung zu erfreuen haben, so ist, glaube ich, auch ein so geringfügiger Gegenstand nicht mit Stillschweigen zu übergehen. Da nämlich, wie mir bekannt ist, die Entschädigung für die vor- mal's genossene Franksteuerbefreiung völlig festgestellt und mit den Stellen verbunden worden ist, so kann ich mir nicht erklären, wie gegenwärtig eine Verminderung hat eintreten können, und dieser Punkt ist es also, worüber ich mir eine Aufklärung erbitten wollte.